

Pressespiegel 2007



**Regionalentwicklungsverband Eferding
(REGEF)**

2007.02.01_Aschach-Zeitung



Der Platz vor dem Schopper- und Fischereimuseum wurde auf eine sehr ansprechende Art gestaltet. Das Areal ist zu einem echten Schmuckstück geworden, der Besucher und Bewohner gleichermaßen erfreut.

2007.02.01_Aschach_Zeitung_01

Schopper- und Fischermuseum

Gleichzeitig mit dem Saisonstart des Schopper- und Fischermuseums wurde auch die neu gestaltete Außenanlage des Museumsbereiches eröffnet. Eine große Zahl von Besuchern konnte sich im Rahmen dieses Festes von der gelungenen Außengestaltung des Schopperplatzes überzeugen. Ich darf mich ganz besonders beim Obmann des Museumsvereins, Herrn DI Klaus Dieplinger und seinen vielen fleißigen Helfern für die hervorragende Arbeit bedanken. Ohne das Engagement und die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Vereins hätte dieses Vorhaben nicht in dieser kurzen Zeit verwirklicht werden können.

Die Idee zu einem Schopper- und Fischermuseum entstand während der ersten DOSTE (=Dorf- und Stadtentwicklung des Landes Oberösterreich) Periode. Die Umsetzung des Projektes erfolgte schließlich mit Hilfe des REGEF Eferding im Rahmen des EU geförderten Programmes „Leader+“.

Aschach ist DOSTE Gemeinde

Der Markt Aschach ist seit 1. Jänner 2007 wieder Mitglied in der DOSTE Gruppe des Landes Oberösterreich. In einer ersten Präsentation durch Hofrat DI Wolfgang Danninger am Freitag, 30. März im AVZ wurden die Ziele und Aufgaben einer DOSTE Gruppe erläutert. In einem nächsten Schritt soll nun in Aschach ein Dorf- und Stadtentwicklungsverein gegründet werden. Diesem Verein sollten vor allem engagierte Bürger angehören. Eine konstituierende Sitzung zur Vereinsgründung wird im Herbst 2007 stattfinden.

LANDWIRTSCHAFT: Kompetenzzentrum Eferdinger Becken

Trinkwasser für Gemüsebau

EFERDING. Der Ausbau des Eferdinger Beckens zu einer Gemüse-Genussregion schreitet voran. Es beginnt die Sicherung des Anbaues in niederschlagsarmen Zeiten. Ein Bewässerungsprojekt für einige 100 Hektar soll heuer mit EU-Förderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung finanziert werden. Kosten für Brunnen und Leitungsnetz: rund 7000 Euro pro Hektar.

Gerechnet ist ursprünglich nur mit einigen hundert Hektar worden, gemeldet haben sich für die neue Bewässerungsgenossenschaft Eferdinger Becken 240 Gemüsebauern mit 3100 Hektar Anbaufläche. Jedes Feldstück wird mit reinem Trinkwasser versorgt, auch als Unterscheidungsmerkmal zu ausländischem Intensiv-anbau.

„Das Projekt ist strategische Zukunftssicherung, damit wir nahe den Siedlungszentren weiterhin hochwertigen Gemüseanbau haben“, sagt Landesrat Josef Stockinger.



Foto: Wassermann

Klimawandel: Gemüseanbau wird abgesichert



eferdinger
g'schicht  **weg**
geschichte erleben
geheimnisvoll - märchenhaft - fantastisch - verzaubernd
Eferdinger G'schichtweg - Geschichte erleben



Eferding, die 3.-älteste Stadt Österreichs, ist nicht nur eine Stadt mit Geschichte, überall lauern originelle Geschichten, die entdeckt werden wollen.

ENTDECKER &
FANTASTEN
ERLEBEN
REISEN
DURCH
IMMER
NEU
GESCHICHTEN

So kannst du auf einem gewöhnlichen Rundgang ganz außergewöhnliche Überraschungen erleben: ein riesiger Märchenturm, ein Rätselbrunnen, eine magische Mauer und andere Kuriositäten laden zum Entdecken & Staunen ein.

12 Stationen durch und um Eferding verweben Historisches und Fantastisches zu einem einzigartigen Erlebnis für Entdecker jeden Alters.

Eferding: Es ist nie zu spät ein Kind zu sein!

GROSSES ERÖFFNUNGSFEST MIT:

* Kindertheater * Pantomime * Stadtmusikkapelle Eferding
* Rätsel-Ralley * Kinder-Samba-Gruppe * märchenhafte Getränke und Speisen * und vieles mehr ...



Tolle Chancen für eine Region

Blickrichtung Zukunft. Konstruktive Arbeit und viel Motivation für die Zukunft sind die Ergebnisse der Zukunftskonferenz, die am 9. und 10. Februar 2007 in St. Marienkirchen über die Bühne ging.

Die Bewerbung für die nächste Leader-Förderperiode der EU, die die Jahre 2007 bis 2013 umfassen wird, ist ein wichtiger Schritt für den Regionalentwicklungsverband Eferding, REGEF. Um dafür gut vorbereitet zu sein, hat man einen völlig neuen Zugang gewählt: Mit der Zukunftskonferenz unter dem Motto „Wir wachsen hoch hinaus“ wurden rund 140 Menschen aus den 12 Mitgliedsgemeinden aktiviert, um an zwei Tagen gemeinsam an einem effektiven und hoffnungsvollen Entwicklungsplan für eine lebenswerte Heimat zu arbeiten.

Für die Menschen.

„Damit wollten wir auch ein deutliches Zeichen setzen, um aus der Anonymität des REGEF hervorzutreten und die Menschen, für die wir arbeiten, aktiv einzubeziehen“, erklärt REGEF-Obmann Franz Tauber, der die Konferenz mit seinen MitarbeiterInnen und mit der Unterstützung eines professionellen Visionsentwicklungsteams sehr genau und mit hohem persönlichem Einsatz vorbereitet hat. Dem Motto der Konferenz entsprechend ist man an diesen beiden Tagen tatsächlich „hoch hinaus“ gewachsen – die Menschen unterschiedlichster Alters- und Berufsgruppen haben ein wahres Feuerwerk an regional umsetzbaren Ideen entworfen. Starke Projekte für eine starke Region in den Themenbereichen Erneuerbare Energie, Kooperation von Wirtschaft und Landwirtschaft, Qualifizierung und Neue Technologien sind im Wachsen und gehen nach der Konferenz jetzt in die

Umsetzungsphase. Dieser Zukunftsprozess ist damit nicht nur die Grundlage für eine erfolgreiche Bewerbung als LEADER-Region, sondern auch der Startschuss für eine neue Form der Bürgerbeteiligung, die die Region Eferding zur Vorzeigeregion werden lässt.

KONTAKT:

**Regionalentwicklungsverband
Eferding
Stadtplatz 31, 4070 Eferding
regef@eferding.ooe.gv.at
0 72 72 / 55 55 - 163**

Alternativ-Energie für die Siedlung Eferding-Nord

Wie in der letzten Ausgabe der „Eferdinger Zeitung“ berichtet, konnte inzwischen eine GMBH mit dem Namen „Bioenergie Eferding“ gegründet werden.

In dieser GMBH sind Landwirte der Region als Lieferanten des Hackgutes, Geschäftleute und die Stadt Eferding vertreten.

Die schwierigste Aufgabe nach dem Finden eines geeigneten Geschäftsführers und der Firmengründung war, den geeigneten Standort für die geplante Hackschnitzelheizung zu finden.

Inzwischen ist dieser Standort fixiert und durchläuft derzeit den Weg der

Behörden, Gemeinderatsbeschlüsse und Genehmigungsverfahren.

Die Zeit drängt, denn bereits ab September diesen Jahres sollte das Siedlungsgebiet Eferding Nord mit Bioenergie-Nahwärme versorgt werden.

Die GMBH wird auch im großen „Energie Konzept Zukunftsraum“, das derzeit in Planung ist, berücksichtigt und tritt auch als Kooperationspartner auf.

Energie-Konzept für den Zukunftsraum Eferding

Am 18. Jänner 2007 fand unter Vorsitz von Stadtrat Peter Schenk im Stadtamt Eferding die Kick-Off-Veranstaltung mit den Kooperationspartnern, den Bürgermeistern der 4 Gemeinden, Vertretern von REGEF, Fraktionsobmännern und Dipl.-Ing. Rauscher vom „Europäischen Zentrum für erneuerbare Energie Güssing“ statt.

Das Projekt Energiekonzept Zukunftsraum Eferding war auch für den Regionalentwicklungsverband Eferding sehr interessant und wichtig und nach Erfüllung der 3 Kriterien „Innovativ, nachhaltig und kooperativ“ laut Aussage von Mag. Gerlinde Grubauer, Geschäftsführerin des REGEF, förderungswürdig.

Mit den Fördermitteln von REGEF und den Mitteln der Kooperationspartner, den 4 Gemeinden und 10 namhaften Firmen der Region, konnte die finanzielle Hürde für ein „Energiekonzept Zukunftsraum Eferding“ genommen werden.

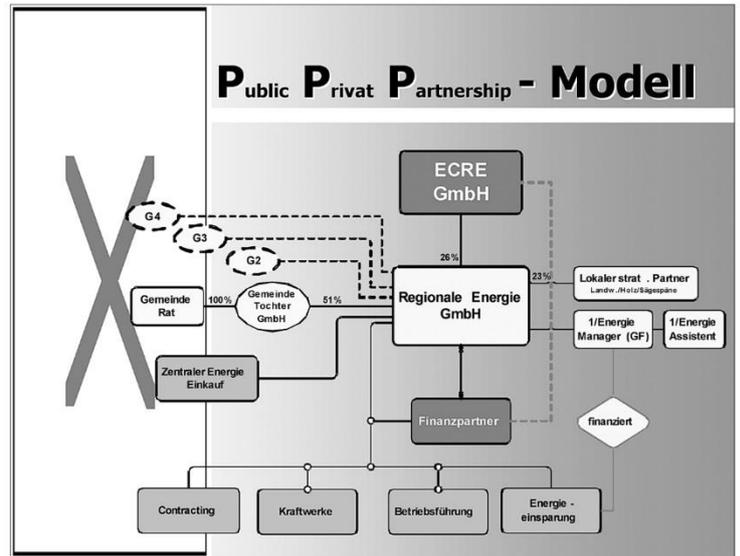
Nach dem Vortrag von Dipl.-Ing. Werner Rauscher aus Güssing wurde der Auftrag einstimmig dem Europäischen Zentrum zugesprochen.

Warum ein Gesamtkonzept für den Zukunftsraum?

Die Erfahrung von 15 Jahren in Güssing zeigt, dass die Probleme überall die gleichen sind: Die großen Firmen und Konzerne schaffen Abhängigkeit.

Energie ist ein Grundrecht für Menschen und sollte nicht nur gewinnorientiert und geldmaximierend sein. Stabile Preise und dabei lokale Wertschöpfung sollten im Sinne für die Energieautarken Gemeinden sein.

Die Ausbildung eines Energie Managers sollte im Vordergrund stehen, dieser könnte ein lokaler Fachmann sein der auch für die 4 Gemeinden verantwortlich wäre.



Bei der Kick-Off-Veranstaltung vorgestellt: Modell eines „Public-Private-Partnership-Modells“ für ein zentrales Energiekonzept für den Zukunftsraum Eferding.

Das Konzept könnte nach Unterzeichnung der notwendigen Verträge mit den zuständigen Fachleuten bis Ende 2007 fertig sein.

Wir werden in der „Eferdinger Zeitung“ zwischendurch über die Arbeiten in und um die Konzepterstellung berichten.

Erfolgreiche Zukunftskonferenz des REGEF in St. Marienkirchen

145 Personen aus dem Bezirk Eferding und der Gemeinde Buchkirchen nahmen am 9. und 10. Februar 2007 im St. Marienkirchner Veranstaltungssaal an der REGEF-Zukunftskonferenz teil und machten sich Gedanken über die Zukunft der beteiligten Gemeinden.

Der Regionalentwicklungsverband Eferding will sich wieder als Leader-Plus-Region für den Zeitraum 2007

bis 2013 bewerben. Bei der Zukunftskonferenz in St. Marienkirchen wurden dazu die Grundlagen für den

erforderlichen Entwicklungsplan erarbeitet.

Das Ergebnis der zweitägigen Klausur, an der als Vertreter der Stadtgemeinde Eferding Stadträtin Christa Klinger und Stadtrat Peter Schenk teilnahmen, waren siebzehn Projekte.

Die Projekte reichen von Wirtschaft, Kultur und Sozialem bis hin zur Öko-

logie. Themen, wie zum Beispiel die Sanierung des Bräuhauses, oder die energieautarke Versorgung der ganzen Region, wie ein Hotel in Alkoven wurden angeschnitten.

Diese Visionen werden in weiterer Folge in verschiedenen gegründeten Arbeitskreisen weiter aufbereitet und bearbeitet.

Die Entscheidung ob wir wieder eine Leader+ Region werden, wird im Herbst durch das Lebensministerium fallen.

Die besten Rezepte vom Eferdinger Wochenmarkt

Die Standler des Eferdinger Wochenmarkts haben ihre besten Rezepte gesammelt und in einem kleinen Büchlein zusammengefasst.

Ab einem Einkauf von € 5,- erhält man ein Rezeptbuch mit den besten Schmankerlgerichten.

Die Zutaten dazu können größtenteils auch gleich am Wochenmarkt in Eferding eingekauft werden.

Die Rezepte reichen von einer Knoblauchsuppe „Atemfrisch“ über Spargel spaghetti und Roastbeef bis zu Ziegen-Topfenknödel und Rumgugelhupf.

Auch dem Eferdinger Bürgermeister Johann Stadlmayer wurde von den Marktstandlern bereits ein Exemplar des neuen Rezeptheftes überreicht.

Somit steht dem persönlichen Nachkochen des einen oder anderen Gerichtes nichts mehr im Weg.

Der Eferdinger Wochenmarkt wird jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr am Stadtplatz Eferding abgehalten und erfreut sich bei den Eferdingerinnen und Eferdingern, aber auch bei vielen Besuchern aus den Nachbargemeinden großer Beliebtheit.

Sogar viele an den regionalen und frischen Produkten Interessierte aus Linz, Wels, Grieskirchen und dem Mühlviertel kommen regelmäßig zu den Markttagen nach Eferding.



Bürgermeister Johann Stadlmayer, Marktstandlerin Heidi Leitner und Marktsprecher Max Steineder mit der am Wochenmarkt verteilten Rezeptesammlung.

Bericht 2002 - 2007

LEADER REGION EFERDING



Regionalentwicklungsverband

Eferding (REGEF)

Stadtplatz 31

4070 Eferding



2007.05.01_LEADER-Bericht_02

Obmann Franz Tauber



„Jede Region wird geprägt von den Menschen, die in ihr leben. Regionalentwicklung ist daher Menschenentwicklung!“ Diesen Leitsatz haben wir vom Regionalentwicklungsverband Eferding – REGEF uns daher als wesentliche Grundlage für unsere Planungen und Aktivitäten vorgenommen, entwickelt in einer großen Zukunftskonferenz und dann auch noch in einer nicht minder bedeutsamen Nachfolgeveranstaltung.

Mit diesem Informationsblatt wollen wir einerseits – wenigstens auszugsweise - aufzeigen, was bisher bereits geschehen ist. Andererseits wollen wir aber auch Lust machen auf ein möglichst zahlreiches Sich-Beteiligen am weiter gehenden Prozess zur positiven Entwicklung unseres unmittelbaren Lebensumfeldes. Jede Bürgerin, jeder Bürger ist mit Sicherheit daran interessiert, was vor seiner Haustüre passiert. Nur: Mit passivem Zusehen allein wird nichts weiter gehen! Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen, kontaktieren Sie uns über die verschiedenen Wege! Wir werden stets ein offenes Ohr für Ihre Ideen und Anregungen haben und Ihnen die Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit eröffnen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Franz Tauber

REGEF-Obmann

REGION Eferding – Erfolgreiche Regionalentwicklung seit 2002

Im Jahr 2002 schlossen sich 12 Gemeinden zusammen und erarbeiteten eine Entwicklungsstrategie. Eferding wurde erstmals als LEADER Aktionsgruppe (LAG) im europäischen Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes bis 2007 anerkannt. Seit 14. November 2007 ist die Gemüse-Lust-Region Eferding aufgrund ihrer gemeinsamen Entwicklungsstrategie zum 2. Mal als LEADER Aktionsgruppe anerkannt und somit stehen ihr – zumindest bis 2013 – auch wieder EU-Mittel für Projektumsetzungen zur Verfügung.

Was ist LEADER?

Leader steht für „Verbindungen von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Seit dem Start im Jahre 1991 hat LEADER europaweit Erfolg. Durch die Förderung der Beteiligung vor Ort an der Einrichtung und Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsprojekte können wertvolle Ergebnisse für die Regionen erzielt werden. Auch in der Region Eferding etabliert sich LEADER als wichtigstes Instrument der Regionalentwicklung. 12 Gemeinden ist das etwas WERT und sie zahlen pro Einwohner einen Fixbetrag in den Regionalentwicklungsverband ein, um das Management und die Öffentlichkeitsarbeit mit zu finanzieren. Dadurch ermöglichen Sie vielen ProjektträgerInnen den Zugang zu LEADER Förderungen.

Projekte, die 2002-2007 eine Förderung aus LEADER+ erhalten haben

Agrarischer Wochenmarkt	
	Ort: Eferding Antragsteller: ARGE Eferdinger Wochenmarkt Gegenstand: Einrichtung, Marketing Förderabteilung: Agrar- und Forstrechtsabteilung
Regionsfolder „Erlebenswertes Eferding“	
Antragsteller: Regionalentwicklungsverband Eferding Gegenstand: Folder Förderabteilung: Wirtschaft-Gewerbe	
Naturpark Obst-Hügel-Land	
	Ort: Scharten und St. Marienkirchen Antragsteller: ARGE Naturpark Gegenstand: Machbarkeitsstudie Förderabteilung: Agrar- und Forstrechtsabteilung
Garten der Geheimnisse	
	Ort: Stroheim Antragsteller: Ingrid Heisinger-Wimleitner Gegenstand: Planung, Einrichtung Förderabteilung: Dorfentwicklung

2007.05.01_LEADER-Bericht_03

Eferdinger Landl – 100 Jahre Grenzraum des römischen Reiches



Ort: Region Eferding
Antragsteller: Regef
Gegenstand: Dokumentation und Kartierung der bestehenden römischen Altstraßen in den 12 Gemeinden der Region.
Förderabteilung: Kultur

Jugendliche gestalten Freiräume. Gemeindeübergreifendes Jugendbeteiligungsprojekt



Ort: Region Eferding
Antragsteller: Regef
Gegenstand: Jugendbeteiligung
Förderabteilung: Raumordnung

Eferdinger GemüseLust



Antragsteller: ARGE Eferdinger GemüseLust
Gegenstand: Markenentwicklung, Marketinginitiative
Förderabteilung: Agrar- und Forstrechtsabteilung

Museum für Schopperei und Fischerei



Ort: Aschach a.d.D.
Antragsteller: Aschacher Museumsverein
Gegenstand: Einrichtung und Ausstattung Museum, Revitalisierung Trauner
Förderabteilung: Kultur

Gemeinschaftliche Vermarktung von landwirtschaftlichen Naturparkprodukten



Ort: Scharten
Antragsteller: G. Beissl
Gegenstand: Einrichtung eines Hofladens und eines „Mostg`wölb“
Förderabteilung: Agrar- und Forstrechtsabteilung

GemüseLust Hofladen



Ort: Hartkirchen
Antragsteller: Anton und Maria Haiss
Gegenstand: Einrichtung eines kinderfreundlichen Hofladens
Förderabteilung: Agrar

Masterplan ZUKUNFTSRAUM Eferding



Ort: Eferding, Puppung, Fraham, Hinzenbach
Antragsteller: Verein Zukunftsraum Eferding
Gegenstand: Strategie- und Umsetzungsplan zur interkommunalen Zusammenarbeit
Förderabteilung: Raumordnung

Projektentwicklung Merkermeiergut



Ort: Buchkirchen
Antragsteller: Gde. Buchkirchen
Gegenstand: Planung Revitalisierung Merkermeiergut
Förderabteilung: Dorfentwicklung

Strategie- und Umsetzungskonzept für die Verarbeitung und Vermarktung von Obst- und Gemüse aus Eferding und dem OÖ Zentralraum

Antragsteller: ARGE Vermarktung Obst- und Gemüse
Gegenstand: Strategie- und Umsetzungskonzept
Förderabteilung: Agrar- und Forstrechtsabteilung

Eferdinger G'schichtnweg



Ort: Eferding
Antragsteller: Stadt Eferding
Gegenstand: Einrichtung eines Themenweges mit 12 Stationen zur Geschichte der Stadt Eferding
Förderabteilung: Gewerbe – Wirtschaft

CICONIA Naturerlebnisweg



Ort: Haibach
Antragsteller: TV Haibach
Gegenstand: Einrichtung eines Naturerlebnisweges mit 20 Stationen
Förderabteilung: Wirtschaft – Gewerbe

DONAUSCHIFFER – Historische Donauschiffahrt



Ort: Aschach a.d.D.
Antragsteller: Verein Donauschiffer
Gegenstand: Nachbau eines historischen Donauschiffes
Förderabteilung: Kultur

2007.05.01_LEADER-Bericht_04

Eferdinger Freizeitwege	
	Antragsteller: ARGE Eferdinger Freizeitwege Gegenstand: Überarbeitung und Neubeschilderung aller Wanderwege, Leitsystem, Freizeitwegekarte Förderabteilung: Wirtschaft - Gewerbe
Energiekonzept für den Großraum Eferding	
	Antragsteller: Bioenergie Ef. GmbH Gegenstand: Erstellung eines Energieentwicklungsplanes Förderabteilung: Agrar- und Forstrechtsabteilung
LAG Management	
	Antragsteller: REGEF Gegenstand: Büroinfrastruktur, Personalkosten und Öffentlichkeitsarbeit Förderabteilung: Agrar- und Forstrechtsabteilung
3 Plätze – 1 Ort	
Ort: Prambachkirchen Antragsteller: Gemeinde Prambachkirchen Fördergegenstand: Projektplanung Ortsplatz Förderabteilung: Dorfentwicklung	

Netzwerken – nicht nur regional sondern auch national und auf Europaebene

Die Arbeit des LEADER Managements ist sehr stark von Netzwerkarbeit geprägt. Neben dem Aufbau, der Betreuung und der Mitwirkung an regionalen Netzwerken wird auch zur Beteiligung an überregionalen, nationalen und europäischen Netzwerken eingeladen. Voneinander lernen, Kontakte knüpfen, Gemeinsamkeiten erkennen und Beziehungen pflegen steht dabei im Vordergrund. Die LAG Eferding beteiligt sich rege an dieser Netzwerkaktivität und konnte zahlreiche Netzwerkaktivitäten verbuchen wie zB. Besuch der deutschen LAG Oberschwaben und der tschechischen Microregion Unicovsko, Teilnahme an zahlreichen Vernetzungs-Veranstaltungen, Unterstützung bei der Organisation von österreichweiten Vernetzungstreffen, Teilnahme an österreichweiten Arbeitsgruppen (zB Gender Mainstreaming), Projektpartner im transnationalen Projekt „Wertschöpfung Kartoffel“ uvm.

Öffentlichkeitsarbeit

Über eine aktive Öffentlichkeitsarbeit versucht der Regionalentwicklungsverband seine Tätigkeiten und die Region Eferding bekannt zu machen. Dazu gehören neben regelmäßigen elektronischen Newsletter, Homepage, Broschüren, Informationsveranstaltungen und PR-Artikeln auch der Auftritt bei Messen und Ausstellungen. zB Rieder Messe 2003/2006, Kirtag im Ursulinenhof 2005, Gemüsemesse 2004, ...



LEADER 2007-2013

Die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes geht in die nächste Runde. Bis 2013 ist die Region Eferding als LEADER Region wieder gefordert, gemeinsam mit der Bevölkerung innovative Projekte zu entwickeln und umzusetzen. EU - Förderungen unterstützen wieder bei der Umsetzung. Im Rahmen der Zukunftskonferenz im Februar 2007 wurde mit 150 engagierten Menschen das Zukunftsbild für unsere Region erarbeitet und festgeschrieben. Es baut auf den Stärken der Region und den Kompetenzen der Menschen auf. Alle Regionalentwicklungsprojekte orientieren sich an diesem Leitbild und sind ein Beitrag zum Erreichen der Vision. Die Identität der Region Eferding soll dabei präzisiert und gestärkt werden. Gelebte Identität macht unverwechselbar und einzigartig. Die Umsetzung von Projekten in folgenden Aktionsfeldern wird unterstützt:

Wirtschaft – Kooperationen / Menschen-, Orts- und Regionalentwicklung / Tourismus, Naturerlebnis, Ökoregion/ Landwirtschaft, GemüseLust / Kunst-Kultur-Land Eferding



Die Organisation

Die LAG Gemüse-Lust-Region Eferding ist als gemeinnütziger Verein mit dem Namen „Regionalentwicklungsverband Eferding“ (REGEF) organisiert.

Mitglieder im Verein sind die 12 Gemeinden: Alkoven, Aschach a.d.D., Buchkirchen b.W., Eferding, Fraham, Haibach o.d.D., Hartkirchen, Hinzenbach, Prambachkirchen, Puppung, Scharten, Stroheim

Kontakt

Regionalentwicklungsverband Eferding

Stadtplatz 31, Zi. 2.10, 4070 Eferding

Tel.: 07272/5555-162 oder -163 /Fax.-165

regef@eferding.ooe.gv.at

www.region-eferding.at

Betriebsflächenmanagement Eferding startet neu durch

www.bezirkef.at

Von der WKO Eferding wurde in Zusammenarbeit mit der Leader-Gruppe REGEF und allen zwölf Gemeinden des Bezirkes sowie der Fachgruppe der Immobilien- u. Vermögenstreuhänder WKOÖ die Koordinierung der Betriebsbaugebiete auf neue Beine gestellt.

Auf www.bezirkef.at können alle leerstehenden Betriebsobjekte (Gebäude und Büros) und bebaubaren Grundstücke kostenlos eingegeben und abgerufen werden, die für Betriebsansiedlungen im Bezirk Eferding zur Verfügung stehen.

Die Freischaltung erfolgt über die Verantwortlichen der jeweiligen Gemeindeämter, in Alkoven durch Ing. Gerald Mayr (☎ 07274-8000-24)

2007.06.01_Gemeindezeitung_Alkoven_02

Bioenergie Hartheim

Im Jahr 2007 werden im Bereich der bestehenden Fernwärmeleitungstrasse wieder Erweiterungsarbeiten durchgeführt. Für interessierte Anrainer besteht die Möglichkeit an dem Fernwärmenetz anzuschließen bzw. einen Optionsanschluss (Vorbereitung für einen späteren Anschluss) errichten zu lassen.

Die Betreiber der Bioenergie Hartheim sind stets bemüht, eine reibungslose Versorgung mit Wärme zu gewährleisten und einen positiven Beitrag für die Umwelt zu leisten.

Für Interessenten haben wir einen Heizkostenvergleich für Öl-, Gas-, Pelletsheizung sowie Fernwärme angeführt. Für eine objektive Beurteilung ist natürlich eine Vollkostenrechnung zu erstellen, um alle anfallenden Kosten zu berücksichtigen. Nur die Brennstoffkosten zu vergleichen ergäbe ein falsches Bild.

Kurzfassung der hinten angeführten Tabelle:

	Öl	Erdgas	Pellets	Fernwärme
Brennstoffkosten	944,--	900,--	676,--	1146,--
Investitionskosten	1057,--	621,--	1306,--	290,--
Service und Wartung	200,--	185,--	210,--	0,--
MWSt 20%	440,--	341,--	303,--	287,--
MWSt 10%			67,--	
Gesamtjahresheizkosten	2641,--	2047,--	2563,--	1724,--

Kontaktadresse bzw. Telefonnummer:

Bioenergie Hartheim, Herr Neumeier Karl,
Annabergstraße 6, 4072 Alkoven, ☎ 0664/9912310

Bioenergie Hartheim reg. Gen.m.b.H - Heizwart

Wir suchen einen Heizwart ab 1. September 2007 für unser Heizwerk in Hartheim. Die Arbeitszeit umfasst ca. 50 bis 70 Arbeitsstunden pro Monat. Computerkenntnisse sind erforderlich, da die Anlage mit Computer überwacht wird. Außerdem ist es notwendig, bei Störungen zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar zu sein.

Die Arbeiten umfassen: Übernahme des Heizmaterials, Überwachung und Wartung der Heizkessel (Aschebehälter entleeren, Störungen beheben usw.), Ablesen der Wärmemengenzähler, z. T. organisatorische Aufgaben

Genauere Informationen können beim aktuell zuständigen Heizwart eingeholt werden (Herrn Neumeier Tel.: 0664/9912310).

Interessenten mögen sich bitte beim Obmann DI Gerhard Brückl (☎ 0664/1319133) melden.

Die tolle Eröffnungsfeier

Am Samstag, 2. Juni 2007 war es soweit: der „Eferdinger G'schichtnweg wurde mit einem tollen Fest auf dem Eferdinger Stadtplatz eröffnet.

Trotz schlechter Wettervorhersagen für diesen Tag hatte der Wettergott Einsicht mit den Organisatoren und die zahlreichen Besucher konnten den Festtag um 11.00 Uhr mit Sonnenschein beginnen.

Zahlreiche Besucher lauschten der Moderation von Christof Bauer, der unter anderem auch ein Interview mit Projektleiterin Ingrid Gumpelmaier-Grandl betreffend Erläuterungen zum Eferdinger G'schichtnweg führte.

Frau Gumpelmaier-Grandl, die auch Familienoskarpreisträgerin des Landes OÖ. ist, beschrieb kurz die einzelnen Stationen und den Werdegang des Eferdinger G'schichtnweges. Vor allem stellte sie dem Publikum die zahlreichen Künstler vor, die für die originellen Stationen verantwortlich zeichnen.

Sogar ein eigenes „G'schichtnweglied“ wurde von Andreas Primetshofer und Bernhard Knoll komponiert und eingespielt. Bezeichnend der Titel des Liedes „Die Stadt die alles hat“ – und das hatte sie an diesem Tag wirklich – wie etwa:

Die Kindergruppe Tagwerker, die mit Samba-Rhythmen Stimmung machte, die lebende Stadtmauer, und viele, viele andere Spielstationen, die das bunte Bild abrundeten.

Märchenlesungen aus allen Weltregionen und ein Rundgang des Eferdinger G'schichtnweges standen ebenso auf dem Programm, wie die Präsentation alter Handwerkskunst mit Korbflechten und Hufbeschlag.

Auch für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt.

Den krönenden Abschluss bildete am



Zahlreiche Prominenz unter dem erschienenen Publikum am Eferdinger Stadtplatz.

Abend die Lesung „Die Nibelungen“ von Michael Köhlmeier im Stadtsaal Eferding. Die Zuhörer waren begeistert und so wird dieser ereignisreiche Tag bei vielen in schöner Erinnerung bleiben.

Unzählige Anfragen zeigen den Verantwortlichen des Projektes, dass der Eferdinger G'schichtnweg die Neugierde und das Interesse an der Geschichte Eferdings – der drittältesten Stadt Österreichs – geweckt hat.



Handwerker konnte man beobachten. Hier Korbflechter Franz Pumberger aus Haibach.



Beliebt: G'schichtnweg-T-Shirts.



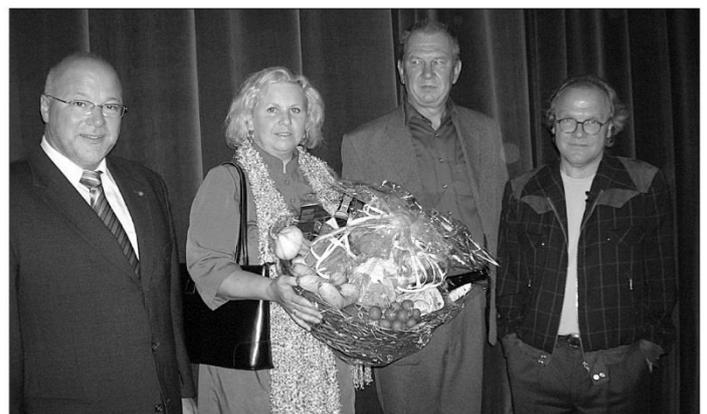
Die Mutigen ließen sich „tätowieren“.



Eine der G'schichtnweg-Stationen.



Michael Köhlmeier bei der Lesung.



Nach der Lesung: Bgm. Stadelmayer, V. Just und STR Hemmelmayr mit Michael Köhlmeier.

Mal- und Aufsatzwettbewerbe zum Eferdinger G'schichtnweg

Die Direktoren und Lehrer der Volksschulen des Bezirkes Eferding, der Hauptschulen und der Polytechnischen Schule in Eferding haben ihre Schüler und Schülerinnen motiviert, beim Mal- und Aufsatzwettbewerb für den Eferdinger G'schichtenweg wunderschöne Collagen und viele, viele tolle Aufsätze zu fertigen. Am 24. Mai 2007 war es dann endlich soweit, dass die Sieger prämiert werden konnten.

Malwettbewerb

Die Volksschüler waren gebeten worden, pro Klasse eine gemeinsame Collage unter dem Motto „Das Treffen der Fabelwesen in Eferding“ zu basteln/zeichnen.

Der Jury bestehend aus Elisabeth und Bruno Lipp, Mag. Peter Schwarz und Ingrid Gumpelmaier-Grandl wurde die Auswahl nicht leicht gemacht, da so viele phantasievolle Collagen zu bewerten waren.

Nach kreativer Diskussion standen dann folgende Sieger fest:

1. Schulstufe

VS Scharn 1. Klasse

2. Schulstufe

VS Nord 2b

3. Schulstufe

VS Hartkirchen 3b

4. Schulstufe

VS Süd 4b

Aufsatzwettbewerb

Die Schüler der Hauptschulen und der Polytechnischen Schule in Eferding waren ersucht worden, einen phantastischen Reizwörteraufsatz zu verfassen.

Ihre Aufgabe war es, aus einer Liste von Worten wie z. B. Ritter, Nixe, Donau usw. fünf Wörter auszuwählen und eine Geschichte zu schreiben. Auch hier war die Jury bestehend aus Vz.-Bgm. Mag^a. Jutta Kepplinger, Kulturstadtrat Karl Hemmelmayr, Ingrid Gumpelmaier-Grandl, Dr. Leonore Geißelbrecht und Rosa Doplbauer gefordert.

Am Ende standen schließlich folgende Sieger fest:

1. Schulstufe

Beate Schwertberger
1b HS Eferding Nord

2. Schulstufe

Susanne Brummeier
2a HS Eferding Nord

3. Schulstufe, ex aequo:

Jared Kräftner
3c HS Eferding Süd und
Anna Traunbauer
3c HS Eferding Süd

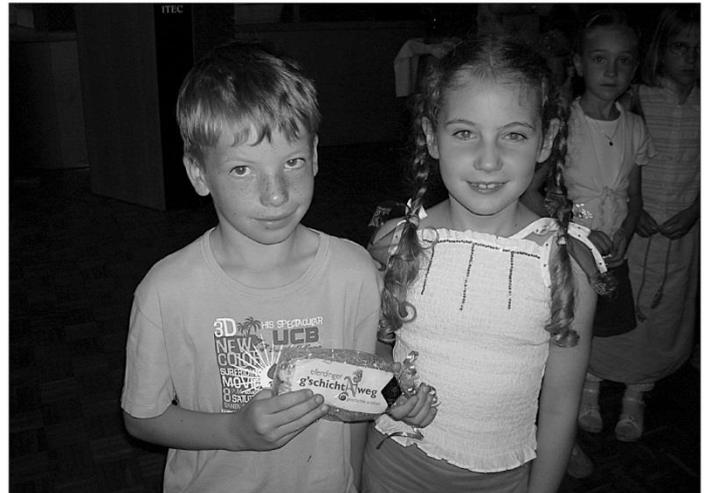
Sonderpreis

für den lustigsten Aufsatz:

Stephan Schindlauer
3c HS Ef. Nord

4. Schulstufe u. Poly

Bianca Hauser
4a HS Eferding Süd



Einige der Siegerinnen und Sieger der Mal- und Aufsatzwettbewerbe.



Die Wertungen der Jurys erfolgten selbstverständlich völlig anonym. Die Veranstalter des Wettbewerbes gratulieren allen Gewinnern sehr herzlich

und wünschen viel Freude mit den Einzel- und Gruppenpreisen!

Ein besonderer Dank gilt hier auch den Sponsoren der Preise: Juwelier Lülzbauer, Eva – Wäsche für die Sinne, Skribo Harrer, Richter Bürosysteme und dem Weltladen!

Umrahmt wurde die Preisverleihung mit einem phänomenalen Schwarzlicht-Theaterstück über Shakespeares Sommernachtstraum von der 3c der HS Eferding Nord und mit einem Märchen-Potpourri vom Chor der VS Nord.

Zur Eröffnung des Geschichtenweges am 2. Juni 2007 wurden die Collagen der Volksschüler bis 9. Juni im Stadtsaal Eferding einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Aus den Siegern des Aufsatzwettbewerbes wurde ein Aufsatz gelost, der im Rahmen der Eröffnung am 2. Juni vorgetragen wurde. Der Verfasser durfte dann das Band bei der Eröffnung mit durchschneiden.



Schwarzlicht-Theaterstück über Shakespeares „Sommernachtstraum“, aufgeführt durch die 3c der VS Eferding Nord.



Der **GemüseLust-Hofladen** ist ein Leader-Projekt, das im Bezirk Eferding als solches erstmals verwirklicht wurde. FOTOS: KRICHBAUMER



Die **Folienhäuser** sind von Jänner bis November in Betrieb.



Die **Pflanzenanzucht** wird zum Teil ausgelagert.

Auf eigene Stärken setzen

Eferdinger GemüseLust steht für Premium-Qualität. Maria und Anton Haiß in Karling in Hartkirchen im Bezirk Eferding richteten im Vorjahr einen Hofladen ein, um köstliche bäuerliche Spezialitäten appetitlich den Konsumenten anzubieten.

HEINZ KRICHBAUMER

1992 übernahm Anton – er ist Landwirtschaftsmeister und Gemüsebau-Facharbeiter – den elterlichen Betrieb noch als gemischten Schweine- und Milchviehbetrieb. Schon Anton's Großvater baute Gemüse an. Sein Vater baute dies noch etwas stärker aus und lieferte Gemüse in den Bezirk Rohrbach. Maria und Anton verschrieben sich ganz dem Gemüsebau. Heute gibt es an die 50 verschiedene Gemüsearten, die in drei Folienhäusern und im Freiland gezogen werden. Fünf „Landl-Erdäpfel“-Sorten runden die breite Angebotspalette ab.

Sinnvolle Arbeitsteilung

Um arbeitsmäßig zu Rande zu kommen, kümmert sich Anton hauptsächlich um die Anzucht, Pflege und Ernte – unterstützt von zwei Saisonarbeitskräften. Das Gemüse verkauft Anton vorwiegend im Bezirk Rohrbach mehrmals wöchentlich auf fixen Standplätzen.

Maria's Hauptaugenmerk gilt dem Hofladen, in dem sie von einer Verkaufshilfe unterstützt wird. Maria maturierte an der HBLA Elmberg und war anschließend Bilanzbuchhalterin. Die Umstellung auf die Selbstständigkeit fiel ihr nicht schwer, da sie überzeugt ist, „wenn man etwas mit Freude macht, gelingt es.“ Das Ehepaar hat drei Kinder. Für den Hofladen gibt es eine Gewerbeberechtigung, da sie von 15 Bauern Produkte anbieten, um das Angebot breit zu fächern. Maria ist überzeugt,

dass der Käufer möglichst alles in einem Einkauf erledigen will. So gibt es neben Gemüse auch Milchprodukte, Ziegenkäse, Speck, Bauernbrot, Nudeln, Eier, Mehlspeisen, Sauergemüse u. a. Das Ehepaar will diese Direktvermarktung noch weiter ausbauen. So ist auch der Bau einer Halle eines der nächsten Ziele, um die Arbeit weiter zu rationalisieren.

Hohes Spezialwissen

Um im Gemüsebau erfolgreich zu sein, ist ein hohes Spezial-

wissen notwendig. Dieses holte sich Anton vor allem im Arbeitskreis „Junges Gemüse“. Besonders wichtig war ihm immer „viel anschauen und das mitnehmen, was am Betrieb umsetzbar ist.“

Betriebsspiegel

- > 10 ha Eigengrund
- > 2 ha Pacht
- > 3 ha Wald
- Auf 3 ha Gemüse,
- auf 4 ha Erdäpfel
- und auf 5 ha Getreide und Mais



Besuch im GemüseLust-Hofladen: Präsident Herndl, BBK-Obmann Schurm, Ehepaar Haiß, Grabmayr und BBK-Sekretär DI Schillhuber.



eferdinger
g'schicht **A**weg
geschichte erleben

Ein bunter Eröffnungs- Bilder- Bogen



Bürger, Mandatare und Künstler feierten Abschluss des Großprojektes **Eferdinger G'schichtnweg feierlich eröffnet**

Der Samstag, 2. Juni 2007 stand ganz im Zeichen der Eröffnung des „Eferdinger G'schichtnweges“.

Zur offiziellen Eröffnungsfeier um 11 Uhr vormittags waren bereits zahlreiche Besucher auf den Eferdinger Stadtplatz gekommen, die ein buntes Programm erwartete. So z. B. die Kindergruppe Tagwerker, die mit Samba-Rhythmen Stimmung machte, die Stadtkapelle Eferding, die den Festakt musikalisch umrahmte, die „Lebende Stadtmauer“, Präsentationen alter Handwerkskunst mit Korbflechten und Hufbeschlag sowie viele Spielstationen und andere Attraktionen.

Projektleiterin Ingrid Gumpelmaier-Grandl gab Erläuterungen und beschrieb kurz die einzelnen Stationen und den Werdegang des Eferdinger G'schichtnweges und stellte die Künstler vor, die für die originellen Stationen verantwortlich zeichnen.

Von Andreas Primetshofer und Bernhard Knoll wurde sogar ein eigenes „G'schichtnweglied“ mit dem Titel „Die Stadt die alles hat“ komponiert. Höhepunkt war die offizielle Eröffnung des G'schichtnweges und das Durchschneiden des Bandes durch Bgm. Stadlmayer, Vz.-Bgm. Kepplinger, Stadträtin Klinger, Frau Gumpelmaier-Grandl, die LAbg. Pilsner und Entholzer und den Sieger des Aufsatzwettbewerbes Jared Kräftner. Ein krönender Abschluss des Tages war dann die abendliche Lesung „Die Nibelungen“ von Michael Köhlmeier im Stadtsaal Eferding.

Mehr Bilder gibt es auf Seite 6 . . .



Die beiden Hauptverantwortlichen für die Gestaltung des „Eferdinger G'schichtnweges“ Vz.-Bgm. Mag. Jutta Kepplinger und die Projektleiterin Ingrid Gumpelmaier-Grandl.

Umfrage zu einem Zukunftsprojekt des Regef

Projektbeschreibung: In einem runden Gebäude, welches in „Niedrigenergiebauweise“ errichtet wird und von einem Feng Shui Berater gestaltet, sollen folgende Dienstleistungen angeboten werden:

Musiktherapie, Kurse zum Thema Gesundheitsvorsorge und Wohlbefinden, Fitness- und Ernährungsberatung, Logopädie, Ergo-, Physio- und Psychotherapie, Verschiedene Massagetechniken, Meditation, Stressberatung, Sexualberatung, Raucherentwöhnung, Tanz und Bewegung, Homöopathie, Lebens- und Sozialberatung

Ergänzend dazu sollen gesund erhaltende Produkte aus der Region angeboten werden. In einem Musikcafe können sich die Menschen treffen und entspannen.

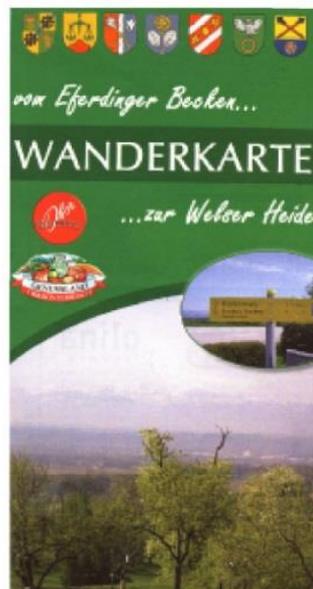
Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit haben um dieses Projekt verwirklichen zu können, sind Sie jederzeit in der Arbeitsgruppe willkommen.

Insbesondere interessiert die Arbeitsgruppe, ob Sie als Kunde dieses Angebot annehmen würden, oder ob Sie als „Selbständiger“ in den oben genannten Dienstleistungen aufgrund Ihrer Ausbildung im Gesundheitszentrum tätig sein möchten.

Kontakt: Fr. Sonja Zauner (0664/8937500), Hr. Hermann Dober (0664/5727877)

Aktiv durch 3 Bezirke

Die neue Wander- und Freizeitkarte des Vereins „Regionalentwicklung für die Bezirke Wels-Stadt, Wels-Land und Eferding“, welche den einzigartigen Höhenrücken zwischen Eferdinger Becken und Welser Heide mit seinem großartigen Naherholungswert darstellt und wissenswerte Informationen über die beteiligten Gemeinden gibt, ist nun am Gemeindeamt erhältlich.



ERNTHELFER-MANGEL

Kein Jammern, schon ein Hilferuf

Heuer mit blauem Auge davongekommen, aber 2008 werde es krachen, warnt Verband der Obst- und Gemüsebauern.

WELS-LAND / EFERDING • Den Obst- und Gemüsebauern gehen die Pflücker aus. Bei einer Pressekonferenz vor drei Wochen warnte Agrar-Landesrat Josef Stockinger vor den Folgen der restriktiven Erntehelfer- und Saisonarbeiterregelung. Auf den Feldern und in den Obstgärten wird die Lage immer prekärer. Allein heuer fehlen den 400 Obst- und Gemüsebauern an die 700 Hilfskräfte. „Trotzdem sind wir bis jetzt mit einem blauen Auge davongekommen. Im nächsten Jahr wird's allerdings krachen“, warnt Verbandsgeschäftsführer Stefan Hamedinger. Landesweit am stärksten betroffen sind die

Bauern im Eferdinger Becken. 2007 blieben viele Arbeitskräfte aus Polen zu Hause oder sie gingen in andere EU-Länder, wo sie Jobs in ihren erlernten Berufen fanden: „Viele unserer Erntehelfer sind Studenten oder Akademiker. Die kehren uns jetzt scharenweise den Rücken und wechseln dorthin, wo die Arbeitsmärkte offen sind“, bedauert Hamedinger. Diese Lücke könnten Arbeitskräfte aus sogenannten Drittländern schließen, wie der Ukraine oder Albanien. Ihr Einsatz ist derzeit aber nur dann erlaubt, wenn sie mindestens zwei Saisonen in Folge hier gearbeitet haben. Den betroffenen Bauern wä-



Der Geschäftsführer des Verbandes der Obst- und Gemüsebauern, Stefan Hamedinger, präsentiert seine Ernte. Foto: RS

re auch geholfen, wenn das Wirtschaftsministerium die Aufenthaltsfristen nach oben korrigiert: „Würden wir Erntehelfer statt sechs künftig neun Wochen und Saisonarbeiter neun statt der nun geltenden sechs Monate beschäftigen können, wäre dem Problem die Spitze ge-

nommen.“ Schon jetzt suchen sich die Bauern an allen Ecken und Enden arbeitswillige Helfer, die ihnen ihre Ernte einfahren. Hamedinger: „Das sind in der Praxis Verwandte und Bekannte. Passiert was, muss der Landwirt den Kopf hinhalten.“ Darum Hamedingers zentra-

le Forderung an die Bundespolitik, ein begrenztes Kontingent an Drittstaaten-Angehörigen zu erlauben. Dem anhaltenden Widerstand der Arbeiterkammer hält der Verbands-Geschäftsführer entgegen, dass Versuche mit arbeitslosen Inländern in der Vergangenheit

kläglich gescheitert sind: „In Eferding hatten wir das schon. Eine Jobbörse, bei der sich 200 Leute gemeldet hatten. Übrig blieben zehn. Von denen hielten auch nur zwei den kräfteaubenden Erntehilfeinsatz bis zum Ende durch“, so Hamedinger im Gespräch mit der RUNDschau.

Regel Eferding bekam Besuch aus Tschechien

Austausch ist wichtiger Teil der Regionalentwicklungsarbeit

45 BürgermeisterInnen aus der Microregion Unicovsko, Land Olmütz in Tschechien haben am Mittwoch den 26. September 2007 die LEADER Region Eferding besucht. „Austausch und Vernetzung im Sinne von voneinander lernen ist ein wichtiger Teil der Regionalentwicklungsarbeit“,

so Gerlinde Grubauer, die das Treffen mit der angehenden tschechischen LEADER Region organisiert hatte. Nach einer kurzen Besichtigung des Stadtplatzes Eferding fuhr die Gruppe nach Stroheim in den Garten der Geheimnisse. Nach einer Präsentation der Region Eferding wurde

intensiv miteinander über verschiedene Projekte diskutiert. Bürgermeister Franz Breuer und Obmann Bgm. Franz Tauber bestärkten die tschechischen Kollegen in ihrem Tun und verwiesen auf die zahlreichen erfolgreichen Projekten, die durch das



BürgermeisterInnen aus Tschechien besuchten die Leader Region Eferding.

Engagement von Menschen entstehen, wenn ihnen die Möglichkeit dazu gegeben wird.

LEADER ist hier ein wichtiges Instrument. Anschließend blieb

noch Zeit für eine kleine Verkostung regionaler Produkte und die Besichtigung des Gartens, bevor die Gruppe nach Salzburg weiterreiste. ■



Im Garten der Geheimnisse in Stroheim diskutierte die Gruppe über verschiedene Projekte.

2007.10.01_Bezirksrundschau_Grieskirchen-Eferding

Erdäpfelbauern in Schweden

Die Eferdinger Erdäpfelbauern trafen sich in Schweden mit europäischen Bauern. Es wurden Ideen entwickelt, mit denen der Wert der Erdäpfel gesteigert werden kann.

Die Eferdinger Landl-Erdäpfel sind ein Vorzeigeprodukt. Um den Erdäpfel und um das Gemüse lassen sich nachhaltige Projekte entwickeln. Die internationalen Kontakte verstärken die Ideenfindung.

Das Netzwerk der europäischen Erdäpfelregionen wird weiter ausgebaut. Das nächste Meeting wird 2008 im bayerischen Donaumoos stattfinden.



Das Eferdinger Team mit der schwedischen Projektleiterin Lisa Andrae (3. v. l.)

VERÄNDERUNG

Neues Gesicht bei Regionalentwicklung

Mit einem neuem Mitarbeiter und einem neuem Büro startet der Regionalentwicklungsverband in den Herbst.

EFERDING • Mit einigen Veränderungen startet der Regef (Regionalentwicklungsverband Eferding) in den Herbst: Ab 1. November wird in einem neuen, eigenen Büro gearbeitet. Der Regef bleibt zwar im Stadtamt, übersiedelt aber in den 2. Stock, Zimmer 2.10. Aufgrund der veränderten Ansprüche hätten sich der Regef, der Verein für Eferding und der Tourismusverband zur Auflösung ihrer Bürogemeinschaft entschlossen, heißt es beim Regef.

Besser auf eigene Ansprüche konzentrieren

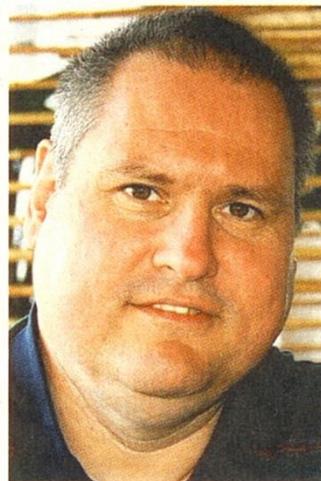
„In unserem alten Büro, das wir uns mit dem Tourismusverband geteilt haben, war immer viel los und auch viel Parteienverkehr“, erklärt Gerlinde Grubauer (33), Geschäftsführerin des Regef. Durch ein eigenes Büro könne man sich besser auf die eigenen Arbeitsansprüche

konzentrieren. „Wir werden aber weiterhin mit dem Tourismusverband zusammenarbeiten“, versichert Grubauer.

Teilzeit-Mitarbeiter ab November

Die zweite Veränderung: Durch die räumliche Trennung des Tourismusverbandes entfällt auch dessen personelle Mitarbeit im Regef. Daher wird der Regionalverband ab 1. November von einer Teilzeitkraft unterstützt: Wolfgang Kriechbaum aus Eferding wird sich vor allem um die administrativen Angelegenheiten des Verbandes kümmern.

Weitere Neuigkeiten: Von 14. bis 17. November besuchen sieben Personen der Leader-Aktionsgruppe Eferding die schwedische Region Götland um an einem Workshop teilzunehmen. Der erste Teil dieses Workshops zum Thema „Erhöhung der Wert-



Neu beim Regef: Wolfgang Kriechbaum. Foto: privat

schöpfung des Produktes Kartoffel“ fand im Frühjahr in St. Ägidi statt.

Zur Selbstreflexion der Leader-Aktionsgruppe wurde ein Team eingerichtet, das sich vor allem um die Qualitätssicherung deren Arbeit bemühen wird und sich am 4. Oktober zum ersten Mal traf.

GENUSSPECHT

Bäuerliches vom Naturpark

Das Obst-Hügel-Land bietet regionale Produkte als Geschenksidee an.

SCHARTEN, ST. MARIENKIRCHEN

• Cremiger Honig, biologisch hergestelltes Dinkelvollmehl und getrocknete Apfelfringe: Der Verein Naturpark Obst-Hügel-Land startet mit vier Geschenkpaketen in den Herbst.

Alle Produkte stammen von Bauern in und um St. Marienkirchen und Scharthen. Zur Auswahl stehen vier Pakete: „Voll im Saft“ – gefüllt mit Most, Säften und Co., „Gesund Leben“ – dieses Paket beinhaltet unter anderem Bio-Müsli, Kräutertee und Honig; im Geschenkpaket „Zum Genießen“ findet man Hochprozentiges von den Obstsorten aus der Umgebung und im „Kennenlern“-Paket befindet sich eine bunte Mischung aus den Produkten des Naturparks.

Das Obst-Hügel-Land wurde im Februar 2005 vom Land OÖ und den Gemeinden St. Marienkirchen und Scharthen ins Leben gerufen. Aufgrund



Bäuerliche Produkte aus der Naturpark-Region als Geschenksidee.

Foto: Obst-Hügel-Land

der einzigartigen Dichte an wertvollen Streuobstbeständen in dieser Region wurde dem Obst-Hügel-Land das Prädikat „Naturpark“ verliehen. Ziel ist es vor allem, die Streuobstbestände in der Region zu erhalten und weiterzuentwickeln. Erholungs-

und Bildungsangebote zu schaffen und bäuerliche Naturpark-Produkte zu vermarkten.

Rund 1.250 Grundeigentümer sind mit knapp zwei Dritteln der Gemeindeflächen der beiden Orte am Naturpark beteiligt.

GESCHENKE-BOX

Preis: 20 bis 35 Euro

Bestellung unter Tel.:
07249-47112-25;
info@obsthuegelland.at

WAHL

Schweitzer neuer Ortschef

Prambachkirchner Gemeinderat stimmte mit Mehrheit ab.

PRAMBACHKIRCHEN • Der Gemeinderat wählte am Dienstagabend mit großer Mehrheit Johann Schweitzer (ÖVP) zum neuen Bürger-

meister. Neuer Vizebürgermeister ist Karl Grabmayr (ÖVP). Neo-Bürgermeister

Johann Schweitzer ist seit 1997 Gemeinderat wurde damals als Quereinsteiger zum Vizebürgermeister gewählt. Nach der Angelobung durch Bezirkshauptmann Josef Holzinger stellte Schweitzer seine Wünsche vor: den Abschluss des Kanalbaus, die Neugestaltung des Ortsplatzes und die Sanierung der Hauptschule. Sein Vorgänger Franz Tauber war 16 Jahre lang im Amt des Bürgermeisters und 23 Jahre lang im Gemeinderat – der Abschied fiel ihm sichtlich schwer.

Neu in den Vorstand der ÖVP wurde Alois Fraungruber gewählt.



Alt-Bürgermeister Franz Tauber gratulierte Karl Grabmayr, dem neuen Vizebürgermeister, und Johann Schweitzer, Bürgermeister-Amt.

Foto: Pointi

Eferding wieder als Leader-Region anerkannt

EFERDING. Auch in der kommenden Förderperiode wurde der REGEF als Leader-Projekt anerkannt. Pläne für die Zukunft wurden vom Vorstand bereits geschmiedet.

Die Generalversammlung des Regionalentwicklungsverbands Eferding (REGEF) fand in diesem Jahr unter besonders motivierenden Umständen statt: Die zwölf zum REGEF gehörenden Gemeinden wurden für eine weitere Periode anerkannt.

Zukunftsprogramm

Obmann Franz Tauber und Geschäftsführerin Gerlinde Grubauer stellen das Zukunftsprogramm für die neue Leader-Periode vor. Dieses sieht Projekte in den Themenbereichen Wirtschaft, Landwirtschaft und Kunst



Gerlinde Grubauer, Buchkirchens Bürgermeister Gerhard Rauscher, Josef Ober und REGEF-Obmann Franz Tauber (v. li.) bei der Generalversammlung.

vor. Im Anschluss wurde die konstituierende Sitzung des neuen Regionalbeirats abgehalten. Als Sprecher dieses Gremiums wurde Christian Erlinger gewählt, der als Bindeglied zwischen den Mitgliedern, Projektgruppen und dem Vorstand agieren soll.

Den Höhepunkt und Abschluss

des Abends bildete das Impulsreferat von Josef Ober, Obmann der LAG Steirisches Vulkanland. Ober ging auf die Probleme aber auch die Chancen der Regionalentwicklung ein und plädierte dafür, die geistigen und materiellen Werte des unmittelbaren Lebensraums zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die Regionalentwicklung kann annähernd flächendeckend in Oberösterreich starten

Turbo für Ideenschmiede – 24 Leader-Regionen starten

Von einem großen Erfolg für Oberösterreich spricht Landesrat Josef Stockinger bei der Neuausrichtung der Leader-Regionen.

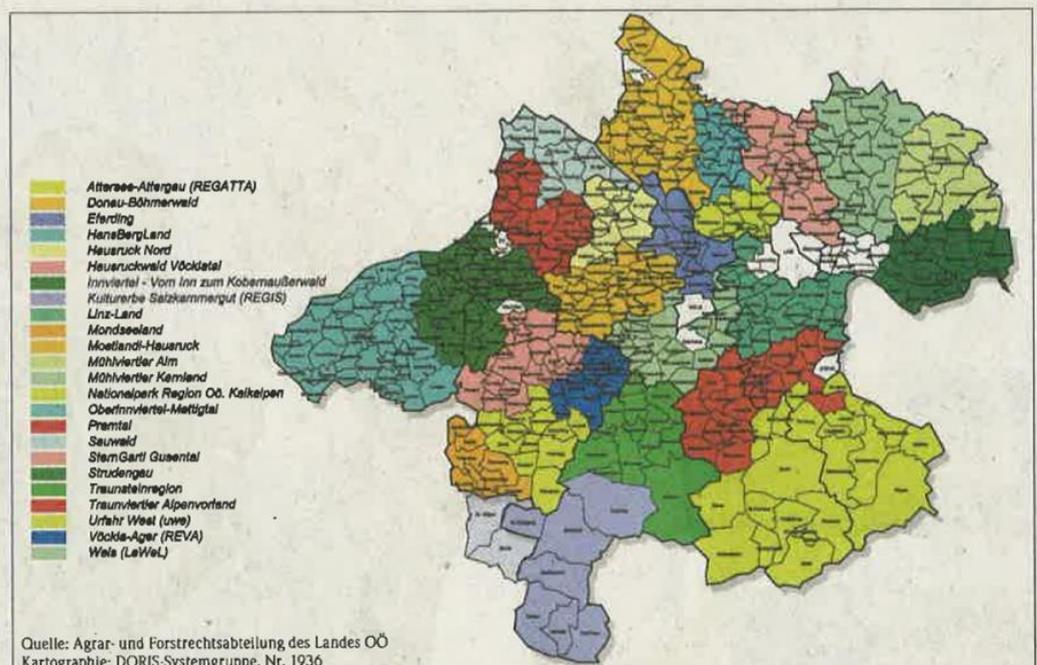
Gute Vorbereitung, großes Engagement und viermal mehr Fördermittel sind die Grundlage für starke Initiativen im ländlichen Raum.

Zug kann starten

24 Regionen in Oberösterreich haben sich für die Leader-Netzwerke beworben. „Wir haben 100 Prozent der Bewerber über die Ziellinie gebracht, der Zug kann starten“, sagt Landesrat Stockinger. Die gute Vorbereitungsphase der Leader-Regionen hat sich gelohnt. Konkret geht es um die flächendeckende Regionalentwicklung. Ziel ist mehr Lebensqualität und Wertschöpfung für die Menschen und Gemeinden im ländlichen Raum.

Erfolg steckt an

Der Baumkronenweg Koppfing, die Hofbühne Tegernbach



Die Oberösterreich-Karte der neuen Leader-Regionen zeigt die Dichte des Netzwerkes.

oder die Mühlviertler Alm sind nur drei der 359 Erfolgsprojekte aus den vergangenen sieben Jahren, in denen sich elf Leader-Regionen gebildet haben. Jetzt gibt es flächendeckend 24 Leader-Regionen, an denen 425 Gemeinden teilnehmen und 1,042.110 Einwohner von den neuen Ideen und Projekten profitieren. Dabei hilft Leader gemeinde- und auch

bezirksübergreifend die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt zu stärken. Das gegenseitige Verständnis wird durch gemeinsame Projekte verstärkt.

„Mit 84 Millionen Euro Fördermitteln aus EU, Bund und Land steht viermal mehr Geld für die Regionalentwicklung zur Verfügung“, gibt Landesrat Stockinger bekannt.

Leader 2007-2013

- 24 Leader-Regionen (bisher 11)
- 425 Gemeinden (bisher 158)
- 1,042.110 Einwohner (bisher 353.000)
- 83,44 Millionen Euro Fördermittel (bisher 19,54 Millionen)

Eferdinger Erdäpfelbauern in Schweden auf Ideensuche

Die Eferdinger Erdäpfelbauern trafen sich kürzlich in Schweden mit europäischen Bauern zu einem internationalen Erfahrungsaustausch. Es ging um Ideen, mit denen der Wert der Erdäpfel beim Konsumenten gesteigert werden kann.

Im mittelschwedischen Kvänum wurde mehrere Tage intensiv über Entwicklungschancen rund um

die Knolle diskutiert. Dazu Mag. Manfred Schauer, Obmann der Eferdinger Landl-Erdäpfel-Bauern: „Grundsätzlich geht es den Erdäpfelbauern in allen Ländern ähnlich. Einerseits ist vielen Konsumenten der Wert der Erdäpfel für Ernährung und Gesundheit kaum bewusst. Andererseits wird zu wenig auf die richtige Zubereitung geachtet“. Die Eferdinger Bauern wollen hier die

Hebel ansetzen: „Der internationale Konsumenten-Trend zu regionalen Produkten gibt uns dazu den notwendigen Aufwind“, ergänzt Schauer. Unterstützt werden die Bauern vom Regionalentwicklungsverband Eferding. Geschäftsführerin Mag. Gerlinde Grubauer sieht in dem internationalen Projekt bedeutende Potenziale: „Die Eferdinger Landl-Erdäpfel sind in Oberösterreich zu

einem Vorzeigeprodukt geworden. Um den Erdäpfel und um das Gemüse im allgemeinen lassen sich nachhaltige Projekte entwickeln. Die internationalen Kontakte verstärken die Ideenfindung“. Das Netzwerk der europäischen Erdäpfelregionen wird weiter ausgebaut. Das nächste Meeting wird im Jahr 2008 voraussichtlich im bayrischen Donaumoos stattfinden.

Eferding wieder Leaderregion!

Die am 9. November 2007 im Veranstaltungszentrum Buchkirchen abgehaltene Generalversammlung des Regionalentwicklungsverbandes Eferding fand heuer unter besonders motivierenden Umständen statt. Am selben Tag wurde nämlich bekannt, dass die 12 zum REGEF gehörenden Gemeinden für eine weitere Periode als Leader-Region anerkannt wurden.

Nach den Berichten von Obmann Franz Tauber und Geschäftsführerin Mag^a. Gerlinde Grubauer sowie von Finanzreferent Bgm. Leonhart Wenzelhuemer über das abgelaufene Jahr sprach die Generalversammlung dem Vorstand einstimmig die Entlastung aus. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Obmann Franz Tauber einstimmig wiedergewählt. Neu im Vorstand sind unter anderem Finanzreferent Wolfgang Kreinecker aus Hinzenbach sowie als Schriftführerin STR Christa Klinger aus Eferding.

In der Vorausschau stellten Obmann Tauber und Geschäftsführerin Grubauer das Zukunftsprogramm für die neue Leader-Periode vor. Dieses sieht Projekte in folgenden Themenbereichen vor: Wirtschaft – Kooperationen, Menschen – Orts- und Regionalentwicklung, Landwirtschaft – Gemüselust, Tourismus – Ökoregion und Kunst – Kultur – Land Eferding.

Im Anschluss an die Generalversammlung wurde die konstituierende Sitzung des neuen Regionalbeirates abgehalten. Als Sprecher des neuen Gremiums, das als Bindeglied zwi-



REGEF-Geschäftsführerin Mag^a. Gerlinde Grubauer, Bürgermeister Rauscher von Buchkirchen, LAbg. Josef Ober und REGEF-Obmann Franz Tauber.

schen den Mitgliedern, den Projektgruppen und dem Vorstand agieren soll, wurde Christian Erlinger gewählt. Abschluss und Höhepunkt des Abends war das Impulsreferat von Herrn Josef Ober. Dieser ist neben seiner Funktion als Landtagsabgeordneter der Steiermark auch Obmann der „LAG Steirisches Vulkanland“. Er ging in seinem ausgezeichneten Vortrag auf die Probleme aber auch die Chancen der Regionalentwicklung ein und plädierte vor allem dafür, die geistigen und materiellen Werte des unmittelbaren Lebensraumes zu erhalten und weiterzuentwickeln.